

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Zeile 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Berichtsstand für beide Teile**  
ist Calw.



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Tagelohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

**Schluß der Anzeigen-  
annahme 3 Uhr vormittags**

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 265

Samstag, den 12. November 1927

101. Jahrgang

## Die Steuerpolitik des Reichsfinanzministers

### Bereinheitlichung der Realsteuern

U. Berlin, 12. Nov. Auf dem vierten preussischen Land-  
gemeindentag nahm u. a. auch der Reichsfinanzminister das  
Wort zu einem

**Vortrag über das Steuervereinheitlichungsgesetz und  
die Besoldungsreform.**

Dr. Köhler ging zunächst auf die Finanzgesetzgebung in  
Reich, Ländern und Gemeinden ein. Trotz der Vereinheit-  
lichung der Bewertungsgrundsätze, so betonte er dann,  
herrsche bei den Realsteuern eine erstaunliche Buntschick-  
keit, die sich auf die Dauer nicht aufrecht erhalten lasse. Dar-  
um sei das Steuervereinheitlichungsgesetz notwendig.

Die Vielgestaltigkeit der Steuerreform sei ein Luxus  
und ein unser Vaterland schwer schädigender Zustand. Die  
Wirtschaft und auch die Steuergläubiger hätten ein großes  
Interesse daran, daß sie die Realsteuerbelastung übersehen  
könnten.

Der Minister betonte mit Nachdruck, daß die Steuerbelas-  
tung der deutschen Bürger das äußerste Maß dessen er-  
reichte, was ein durch einen langen Krieg und die Lasten  
des Versailler Vertrages geschwächtes Volk leisten könne.

Aus der Unübersichtlichkeit der deutschen Realsteuerbelastung  
würden aber im Auslande immer wieder Schlüsse gezogen,  
die nicht zum Vorteil Deutschlands ausfallen. Darum sei  
es auch aus außenpolitischen Gesichtspunkten geboten, völlig  
klare Verhältnisse zu schaffen. Dazu komme die

#### Senkung der Realsteuern.

Das Tempo einer Senkung müßte natürlich durch die Rück-  
sichtnahme auf die Interessen der Länder und Gemeinden  
bestimmt sein. Es sei einseitig, lediglich vom Abbau der  
Lasten zu reden. Wir müßten immer wieder Schlußfolgerungen  
denken. Der Minister ging dann auch auf das  
Steuervereinheitlichungsgesetz ein und wies daraufhin, daß  
Länder und Gemeinden durchaus abhängig vom Reich ihre

Steuertarife durchsetzen könnten. In dem Gesetzentwurf  
sei der Rahmensteuercharakter ausreichend gewahrt. Der  
Minister wies den Vorwurf zurück, als wollte er alle Län-  
der und Gemeinden unter die Krute des Reichsfinanzmini-  
steriums bringen. Es könne auch keine Rede davon sein,  
daß das Reich von allen Ländern und Gemeinden eine  
20prozentige Senkung der Realsteuern verlange. Eine sche-  
matische Absenkung würde gegenwärtig zu unerträglichen  
Zuständen führen.

Als erstrebenswertes Ziel betrachte die Reichsregierung  
eine gewisse Senkung sämtlicher Steuern und damit  
auch der Realsteuern.

Der Grundsatz der Sparsamkeit müsse noch viel weiter als  
bisher in der Verwaltung von Reich, Länder und Gemein-  
den durchgeführt werden. Vor allem müsse mit den organi-  
satorischen Umstellungen weitergegangen werden.

Der Minister ging dann auf die Besoldungsvor-  
lage ein und betonte, daß von einer mechanischen Ueber-  
tragung an Länder und Gemeinden unter allen Umständen  
abzusehen sei. Man dürfe auch nicht vergessen, daß mit der  
Aufhebung des Besoldungssperregesetzes da und dort Er-  
höhungen vorgenommen würden, die der Nachprüfung be-  
dürften. Der Minister betonte weiter, daß die von ihm vor-  
gesehene Vereinheitlichung das Mindeste sei, was unser  
Volk verlangen könne. Irigendwelche politische Tendenzen  
liegen dem Steuervereinheitlichungsgesetz durchaus fern. Zu  
hoffen sei, daß auch

#### der Einheitssteuerbescheid

sich einmal durchsetzen werde. Der Minister erklärte zum  
Schluß, so wie sich das einheitliche bürgerliche Gesetzbuch  
seinerzeit durchgesetzt habe, werde sich auch die Steuerverei-  
heitlichung schließlich durchsetzen. Er hoffe, daß der Entwurf  
eine Gestaltung erhalte, von der man sagen könne, daß sie  
wieder einen Schritt auf dem Wege der Vereinheitlichung  
des Steuerrechts und des Steuerverfahrens sei.

## Die Feststellung des Reichshaushaltsplans

### Beratungen im Reichskabinett

U. Berlin, 12. Nov. Wie amtlich bekanntgegeben wird,  
beschäftigte sich das Reichskabinett in seiner gestrigen Sitzung  
unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Marx mit dem Ent-  
wurf eines Gesetzes über die Feststellung des Reichshaushalts-  
planes für das Rechnungsjahr 1928. Die Beratungen  
werden Anfang nächster Woche fortgesetzt.

**Keine Reichskommissare für Ostpreußen und die Pfalz.**

U. Berlin, 12. Nov. In der Presse war die Erwartung  
ausgesprochen worden, daß ein Reichskommissar für Ost-  
preußen eingesetzt würde. Demgegenüber wird von zu-  
ständiger Stelle darauf hingewiesen, daß eine derartige Ab-  
sicht nicht bestehe. Es wird erklärt, daß die Schaffung eines  
Reichskommissariats nur eine neue Stelle mehr schaffen  
würde, die den Behördenapparat komplizieren würde. Eben-  
so werden die Gerichte eines Sonderkommissars für die  
Pfalz von zuständiger Stelle abgelehnt und darauf verwie-  
sen, daß für die Angelegenheiten des besetzten Gebietes das  
Reichsministerium für die besetzten Gebiete zuständig ist.

**Die Deutsche Volkspartei fordert Verwaltungsreform.**

U. Berlin, 12. Nov. Der Parteivorstand und der Reichs-  
auschuß der D. V. P. haben nach Entgegennahme der Be-  
richte der Minister Dr. Stresemann und Dr. Curtius zur  
gegenwärtigen, insbesondere durch den Meinungsaustrausch  
des Reparationsagenten mit der Regierung beeinflussten  
Lage folgende Entschliebung gefaßt:

„Ein Einspruch des Reparationsagenten gegen die zur  
Zeit von der Reichsregierung vorgelegten großen Gesetze  
mit finanzieller Auswirkung, insbesondere die Besol-  
dungsvorlage und das Entschädigungsschlusgesetz liegt  
nicht vor. Eine Berechtigung könnte auch in Zukunft nicht  
anerkannt werden. Die D. V. P. halte daran fest, daß die  
beiden genannten Vorlagen, auf deren Erledigung sie seit  
langer Zeit gedrängt hat, schleunigst zu verabschieden sind.  
Dagegen verlangt sie mit gleichem Nachdruck die Zuangriff-  
nahme einer durchgreifenden Verwaltungsreform, die unter  
Umständen auch vor einer Aenderung der Verfassung, soweit  
das Verhältnis des Reiches zu den Ländern in Frage  
kommt, nicht halt machen darf. Das deutsche Volk hat einen  
berechtigten Anspruch auf Durchführung größter Sparsam-  
keit in der öffentlichen Verwaltung und insbesondere in ei-

nem Augenblick, in dem erneut große Lasten auf den Haus-  
halt übernommen werden müssen, die letzten Endes der  
Steuerzahler zu tragen hat. Die Wirtschaft Deutschlands be-  
darf darüber hinaus dringend der Verminderung der auf  
ihm ruhenden Lasten. Die Haushaltgebarung des Reiches  
muß auch auf dem Gebiete der sachlichen Ausgaben so ge-  
stellt werden, daß der künftige Reichshaushalt nicht nur  
ohne Steuererhöhung ausglichelien, sondern daß auch die  
insbesondere im Interesse des Mittelstandes so notwendige  
Senkung der Realsteuern tatsächlich durchgeführt werden  
kann. Arbeitgeber und Arbeitnehmer leiden gleichermaßen  
unter der Erhöhung der sozialen Lasten, denen trotz mehr-  
facher stärkster Bemühungen der Deutschen Volkspartei noch  
immer nicht entsprechende Leistungen gegenüberstehen. Hier  
muß durch Beseitigung bürokratischer Leerläufe in der auch  
hier vorhandenen Ueberorganisation Abhilfe geschaffen wer-  
den. Zur Erreichung dieser Ziele müssen Reichsregierung  
und Reichstag zusammenwirken. Es wird ein Weg zu suchen  
sein, der geeignet ist, die hemmungslose Bewilligung von  
Mehrausgaben durch das Parlament einzuschränken. Die  
Nachwirkungen von Krieg und Inflation haben in erster  
Linie dem Reich die Verantwortung für die öffentliche Fi-  
nanzgebarung auferlegt. Eine Einwirkung des Reiches auf  
Länder und Gemeinden im Sinne sparsamster Haushalts-  
führung ist deshalb unbedingt notwendig. In erster Linie  
gehört hierzu eine starke Einschränkung der Anleiheauf-  
nahme, die nur unter Kontrolle des Reiches in Zukunft  
möglich sein darf. Der Parteivorstand und der Reichsaus-  
schuß ersuchen die Minister und die Reichstagsfraktion der  
Deutschen Volkspartei mit den übrigen Parteien der Regie-  
rungskoalition für beschleunigte Durchführung dieser Maß-  
nahmen einzutreten.

**Noch keine Klärung  
in der Besoldungsfrage**

Interfraktionelle Besprechung über die Besoldungsvorlage.

U. Berlin, 12. Nov. Wie die „Tägl. Rundschau“ be-  
richtet, traten am Freitagvormittag die Vertreter der Ko-  
alitionsparteien im Reichstag zu einer interfraktionellen  
Besprechung zusammen. Den Gegenstand der Erörterungen  
bildete die Besoldungsvorlage. Die Vertreter der Regie-

## Tages-Spiegel

Reichsfinanzminister Dr. Köhler trat in einer Rede für das  
Steuervereinheitlichungsgesetz ein.

Das Reichskabinett beschäftigte sich gestern mit dem Geset-  
zentwurf zur Feststellung des Haushaltsplanes für 1928.

Vorstand und Reichsauschuß der Deutschen Volkspartei  
fordern in einer Entschliebung eine durchgreifende Ver-  
waltungsreform.

Die Besprechungen des interfraktionellen Ausschusses haben  
noch zu keiner Klärung in der Besoldungsfrage geführt.

Die beiden ersten Absätze des § 3 des Reichsschulgesetzes, der  
die Gemeinschaftsschule behandelt, wurden im Ausschuß  
angenommen.

In Paris und London feierte man gestern mit dem üblichen  
zeremoniell den Waffenstillstandstag.

Am Freitag machte sich in der Westpfalz wie im Neckartal  
ein rascher Rückgang des Hochwassers bemerkbar. Aus  
den Alpen werden starke Schneefälle gemeldet.

Die Parteipolitiker berichteten über die Haltung ihrer Parteien,  
wobei von den Vertretern der Deutschnationalen und der  
Deutschen Volkspartei Erklärungen abgegeben werden  
konnten, daß ihre Fraktionen für die Besoldungsvorlage der  
Regierung eintreten. Der Zentrumsvertreter erklärte, daß  
seine Fraktion bisher noch keinen endgültigen Beschluß ge-  
faßt habe, sondern erst Anfang der nächsten Woche dazu kom-  
men werde.

## Der französisch-jugoslawische Vertrag unterzeichnet

U. Paris, 12. Nov. Der französisch-jugoslawische  
Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag wurde gestern  
nachmittag 5 Uhr am Quai d'Orsay von dem französischen  
Minister des Aeußern, Briand, und dem jugoslawischen  
Minister des Aeußern, Marinkowitsch, unterzeichnet.

Nach der Unterzeichnung wurde ein offizieller Bericht  
ausgegeben, in dem betont wird, daß Briand und Marinko-  
witsch die vollkommene Uebereinstimmung ihrer Regie-  
rungen in allen Fragen, die die beiden Länder interessieren,  
feststellen konnten und beide Länder ihre Anstrengungen für  
die Konsolidierung des Friedens auf der Grundlage der be-  
stehenden Verträge im Rahmen des Völkerbundes fortsetzen  
werden. Die zwischen Jugoslawien und Frankreich schwe-  
benden Verhandlungen über verschiedene Fragen, deren Re-  
gelung noch aussteht, werden in freundschaftlichem Geiste  
fortgeführt.

Der Text des französisch-jugoslawischen Vertrages Mussolini  
mitgeteilt.

U. Paris, 12. Nov. Nach hier aus Rom vorliegenden  
Nachrichten hat der jugoslawische Gesandte in Rom Mussolini  
den Text des französisch-jugoslawischen Freundschaftsver-  
trages mitgeteilt.

## Abschluß

### des deutsch-jugoslawischen Handelsvertrages

U. Belgrad, 12. Nov. Die Skupschtina hat in ihrer  
letzten Sitzung die Handels- und Schiffsahrtsverträge mit  
Deutschland sowie mit Großbritannien ratifiziert. Nach  
Erledigung weiterer Vorlagen wurde die Skupschtina auf  
unbestimmte Zeit vertagt, was bei der Opposition große Un-  
zufriedenheit hervorgerufen hat. Wie verlautet, beabsich-  
tigt die Regierung, die Skupschtina nicht vor dem 25. Januar  
einuberufen.

## Das Ende des Parlamentarismus in Italien

U. Berlin, 12. Nov. Wie die Abendblätter aus Rom  
melden, hat der faschistische Grovrat die Abschaffung des  
parlamentarischen Systems beschlossen. An die Stelle der  
bisherigen Volksvertretung tritt der „Rat der 400“. Wäh-  
len kann nur das produktive Volk, d. h. die 13 Wirtschafts-  
organisationen Italiens, die sämtliche Arbeitgeber und Ar-  
beitnehmer umfassen, schlagen dem Grovrat die Kandidaten  
vor, der jeden einzelnen auf seine unbedingte ehrliche faschi-  
stische Ueberzeugung prüft.

## Ämtliche Bekanntmachungen. Aufhebung der Bestimmungen des Wohnungsmangelgesetzes.

Das Oberamt hat durch Beschluß vom heutigen Tage die Bezeichnung folgender Gemeinden als Gemeinden mit Wohnungsmangel im Sinne von § 1 der Verfügung des Ministeriums des Innern zum Vollzug des Wohnungsmangelgesetzes vom 13. April 1924 (Reg.-Bl. S. 313) mit sofortiger Wirkung in stets widerruflicher Weise aufgehoben:

**Altbulach, Calw, Röttenbach,  
Unterreichenbach.**

Ausdrücklich bemerkt wird, daß das Reichsmietengesetz und das Mieterschutzgesetz bis auf weiteres unverändert weiter gelten.

Calw, den 28. Januar 1927.

Oberamt: Nagel, Amtmann.

## Gemeinde Unterhaugstett.

Am Samstag, den 5. Februar, nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Rathaus das



## Gemeinde- Langholz

im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar Fstm. 10.65 III., 28.45 IV., 48.02 V., 2.70 VI. Klasse. Sägholz 1.32 I., 4.40 II., 1.11 III. Klasse. Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinberat.

Am Samstag, den 5. Februar, fährt der

## Herrenberger Verkehrskraftwagen

zur Abend-Vorstellung des

## Zirkus Sarrafani nach Stuttgart.

Programmwchsel.

Preis RM. 3.50, Eintrittskarten in den Zirkus können besorgt werden. Abfahrt 5 Uhr nachmittags beim Hotel Adler. Sofortige Anmeldung von Teilnehmern bei Bierdepot Schlanderer erbeten.



## Leonberger Pferde-Markt mit Pferde-Prämierungen Dienstag, 8. Februar 1927



## Rapfenhardt.

Ein bereits neuer

## Jagdswagen

wenig gebraucht, sowie ein guterhaltener

## Spaziereschlitten

sind wegen Aufgabe des Fuhrwerks preiswert zu verkaufen, auch Vieh wird in Tausch genommen.  
Fr. Keller, z. Möhle Fernsprecher Unterreichenbach Nr. 15.

## PHANKO Pfannkuch Dörrobst

Bosnische  
Zweischgen  
große 36 Pfg.  
ertragreiche 52 Pfg.  
Entfeinte  
Zweischgen  
Pfund 70 Pfg.

Neue  
Dampfpfäfel  
Kalifornische  
Birnen und  
Aprikosen  
Schönes  
Mischobst  
Pfund 60 Pfg.

Feinste  
Eier-Bruch-  
Makkaroni  
Pfund 52 Pfg.

## Pfannkuch

Zu möglichst baldigem Eintritt tüchtiges, zuverlässiges

## Mädchen

für Küche- und Hausarbeit

gesucht.

Beste Behandlung, hoher Lohn. Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften an

Hofgut Georgenau  
Gemeinde Möttlingen.

## PHANKO Pfannkuch

Frische  
Cabliau  
Pfd. 30 Pfg.  
im Ausschnitt 33 Pfg.

Büdlinge  
Pfd. 30 Pfg.  
5 Pfd. Kiste  
1.45

## Pfannkuch

Gasthof Bad. Hof / Calw  
Samstag, den 5. Februar 1927  
abends 8—10 Uhr

## Streich- Konzert

(Leitung: Musikdirektor Frank)  
Eintritt einschl. Programm und Steuer  
Mk. 1.— Das Konzert findet ohne  
Restauration statt. Anschließend

T • a • n • z

## WOLLEN SIE BAUEN

UND FÜR FERTIGUNG VON PLÄNEN  
KOSTENANSCHLÄGEN ETC.

## KEINE HOHEN PREISE ZAHLEN

SO FORDERN SIE KOSTEN-  
LOSE BERATUNG VON

## BAUMEISTER

## E. KIEFNER

TEL. 88 CALW TEL. 88

Calw, den 1. Februar 1927.

## Todesanzeige.

Heute entschlief unerwartet rasch nach kurzer Krankheit unsere liebe Tante

## Karoline Wiedmann

wovon wir Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
der Nefte: Eugen Wiedmann,  
Stuttgart, Rotenbühlstr. Nr. 67.

Beerdigung Donnerstag Mittag 2 Uhr v. Altersheim aus.

Neuhengstett, den 1. Febr. 1927.

## Todesanzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater und Großvater

## Ludwig Heritier

Schneidemeister  
nach kurzer Krankheit im Alter von 61 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
die Gattin: Maria Heritier  
Heinrich Dettle mit Frau Martha geb. Heritier und Kindern.

Beerdigung Donnerstag Nachmittag 2 Uhr.

½ lb nur  
50 Pfg.



Ein Riesen-Erfolg der Qualität  
ist die allgemeine Verbreitung der

# Rama

MARGARINE  
butterfein

Rama ist die meistgekaufte Margarinemarke Deutschlands  
Qualität siegt!

Verlangen Sie kostenlos  
und portofrei die interessante aufklärende Broschüre  
„Praktische Winke für die umsichtige Hausfrau durch Rama-Verke, Soch (Rhld)“

## Serva- Kaffee



best. Mischungen  
stets  
frisch gebrannt  
C. Serva, Calw  
Fernsprecher Nr. 120

# Aus Stadt und Land

## Zum Erntedankfest.

Es war heuer ein merkwürdiger Jahrgang. Saatenstand und Blüte im Frühjahr verheißungsvoll, dann vielerorts Hochwasser und Hagelschlag im Sommer und während der Erntezeit Regenwachen. So haben sich nicht alle Hoffnungen des Landmanns erfüllt, nicht alle Sorgen verflüchtigt. Und dennoch Erntedankfest.

In vielen Gemeinden hat sich die schöne Sitte eingebürgert, am Erntedankfest die Kirche zu schmücken mit allem, was die Erde Gutes hervorgebracht hat: Garben und Gemüse, Äpfel und Trauben, die bunte Herrlichkeit der Herbstblumen und Kränze. Der Mensch muß innerlich recht taub sein, der nicht diese stummen Zeugen reden hört von der Wundermacht und der Güte ihres Schöpfers. Was ihr Anblick sagt, das sich deuten lassen durch Gottes Wort und es im frommen Lied gemeinsam aussprechen, ist eine besondere Feierstunde. Um so mehr, je strengere Arbeit voranging in Frost und Hitze, bei Tag und Nacht, draußen und drinnen. „Es ging durch unsere Hände, kommt aber her von Gott.“ Das ist der Adel des Landmanns, daß er Mitarbeiter des Schöpfers, Pfleger der lebendigen Natur, Eingeweihter ihrer Geheimnisse, Bewahrer göttlichen Segens sein darf.

Kein Dankfest ohne Opfer, und dies Jahr gibt es viele Weitergeschädigte und andere Notleidende, die auf brüderliche Hilfe der Glücklicheren angewiesen sind. Auch in der Stadt feiert man mit gutem Grund Erntedankfest; es ist auch dort von größter Bedeutung, wie das Feld getragen hat. Eine Fete christlicher Volksgemeinschaft für Land und Stadt in Freud und Leid, das muß heuer das Erntedankfest werden. Es ist in jedem Jahrgang Grund genug zu danken, wenn die Lofung gilt: Ein Gott und Ein Volk!

## Vom Rathaus.

Nach vorhergegangener Inauguration des Calwer Hof durch den Gemeinderat eröffnet Stadtschultheiß Götner die Sitzung um 5½ Uhr. Es wird sogleich in die Tagesordnung eingetreten. In der Frage der Erhaltung des Calwer Hof beschließt der Gemeinderat, das Wohngebäude in bescheidenem Umfang auszubessern und — solange noch Wohnungsmangel herrscht — zu erhalten, die Scheuer hingegen auf Abbruch zu veräußern. In der Ausdrucksfrage erklärte Stadtschultheiß Götner, daß vorerst nur einige kleinere Arbeiten dringend notwendig sind, welche keine erheblichen Unkosten verursachen. G. P. Frommer tritt wie in der letzten Sitzung für den Abbruch auch des Wohnhauses ein, um der Stadtgemeinde nicht weitere Lasten aufzubürden, sondern den Vorteil der reinen Pachteinahmen wahrzunehmen. G. Bauehle kann diesen Standpunkt nicht teilen und hält eine Erhaltung und Ausbesserung des Hauses mit aus dem Scheuerabbruch gewonnenem Baumaterial für ratsamer und billiger wie die Aufstellung von Eisenbahnwagen für Wohnungslose. Solange noch Wohnungsnot herrsche, müsse man das Haus erhalten. In gleichem Sinne äußern sich die G. May, Haile, Stüber, Schiele, Zahn und Proß; sie wünschen die Erhaltung des Wohnhauses, verlangen aber, daß die Bauaufwendungen sich in mäßigen Grenzen halten. G. Knecht befürchtet Schwierigkeiten für die Obsterpachtung bei einer Neuvermietung des Hauses. Dieser Standpunkt wird vom Kollegium nicht geteilt. — Die Amtskörperschaft hat der Stadtverwaltung den durch die Anschaffung eines Sanitätskraftwagens frei gewordenen Krankenwagen des Bezirkskrankenhaus zum Kauf angeboten. Der Gemeinderat stellt sich auf den Standpunkt, daß die Stadt keine Verwendung für den Wagen hat, die Amtskörperschaft soll jedoch gebeten werden, den Wagen als Ersatzbehelf beizubehalten. Abstellraum für den Wagen wird im Gebäude der Polizeiwache zur Verfügung gestellt. — Genehmigt wird ein Besuch des Fußballvereins um Erteilung eines kleinen Vereinshauses auf dem neuen Sportplatz, ebenso ein Baugebiet (Abortanlage) der Ver. Deckenfabriken. — Auf eine Anfrage von G. H. H. teilt der Vorsitzende mit, daß der Benutzungsplan der Georg-Baumann-Halle folgendermaßen geregelt wurde: 3 Abende sind dem Reitverein, 2 Abende dem Fußballverein und 1 Abend dem Christlichen Verein junger Männer zugesprochen worden. Die Halle ist, nachdem alle Geräte beschafft sind, den Vereinen zur Benutzung übergeben worden; von einer Einweihungsfeier wird gemäß dem Wunsch der Vereine abgesehen werden. — Der Gemeinderat beschließt nach Vortrag eines Voranschlags durch den Stadtschultheiß die Wiederinstandsetzung des kleinen Rathsaussaales nebst Einbau einer geeigneten Heizungsanlage. Unkosten 1450 M. — Der Vorsitzende erstattet einen Bericht über die Frage der Ferngasversorgung von Bad Liebenzell, aus dem hervorgeht, daß eine Einigung mit Bad Liebenzell über den vorliegenden Vertrag nicht möglich war. Man hat sich daher entschlossen, die Frage bis zum Wiedereintritt besserer wirtschaftlicher Verhältnisse zurückzustellen. Der Gemeinderat billigt die Haltung des Vorsitzenden während der Verhandlungen. Die G. Knecht, May und Alderer nehmen noch zu dieser Frage Stellung. — Der Vorsitzende berichtet darauf über die während der Stadtberatung aufgeworfene Frage der Einführung eines Grundgebührenentwerfs für Stromabgabe und empfiehlt auf Anregung des Verbands der Elektr. Werke, der im Begriff steht, Grundsätze für einen solchen Tarif fürs ganze Reichsgebiet auszuarbeiten, bis dahin von einer Neuregelung der Strompreise abzusehen, dagegen ab 15. November 1927 für die Beleuchtung von Schaufenstern, Reklamekästen und Schildern sowie für reine Ausstellungsräume den Kraftstromtarif einzuführen. Der Gemeinderat erhebt letzteren Vorschlag zum Beschluß. — Der freiwillige Unterricht an der Handelsabteilung der Gewerbeschule (Kurzkurs, Englisch) muß wegen Rückgang der Schüler-

zahl eine Einschränkung erfahren. Das Schulgeld wird zur Deckung der Unkosten auf gleicher Höhe belassen. — Vom 17. auf 18. Oktober hatte die Stadtgemeinde Einquartierung von Mannschaften einer Nachrichtenabteilung der Reichswehr. Der entstandene Abmangel (30 M.) wird auf die Stadtkasse übernommen. — Für die Schaffung eines Fonds des Nagoldbahnausschusses verwilligt der Gemeinderat den Beitrag von 57 M. Die G. H. H. und Bauehle begrüßen die Tätigkeit des Nagoldbahnausschusses und anerkennen die bisherigen Bemühungen desselben zur Verbesserung des Nahverkehrs. Man habe während des Krieges die Eisenbahnverkehrsfragen zu sehr außer Acht gelassen und müsse heute alles tun, um wieder Verbesserungen zu erreichen. — Der Gemeinderat beschäftigt sich hierauf mit Verwaltungsangelegenheiten. — Die G. P. Frommer und Zahn geben nach Erledigung der Tagesordnung eine Erklärung ab, welche besagt, daß nur durch das Nichtziehen von zwei Fällen beim letzten Hochwasser der Nagold die Ueberschwemmungen innerhalb der Stadt verursacht worden seien und Abhilfe fordert, evtl. in der Weise, daß die Stellfallendächer, welche trotz vorheriger Ankündigung das Ziehen der Fallten unterlassen, bestraft werden. Dieser Erklärung schließen sich die G. Widmayer und Schiele an. Der Vorsitzende erwidert, das von selten der Stadt alles getan worden sei, um Wassersüben vorzubeugen, und daß die Polizeiorgane sogar über ihre Vorschriften hinaus ihren Dienst versehen hätten. In zwei Fällen sei das Ziehen der Fallten trotz Benachrichtigung versäumt, zum Teil zu spät und vergeblich versucht worden, man könne jedoch die Ueberschwemmungen nicht allein auf die beiden geschlossenen Fallten zurückführen. Die Ergebnisse früher angestellter Versuche widerlegten eine solche Anschauung. In demangein sei das gänzliche Versagen des Hochwassernachrichtendienstes. Wenn nicht die Postwache einen nicht amtlichen Anruf aus Nagold über die Gefahr empfangen hätte, wäre man hier in völliger Unkenntnis gewesen. Beim Wachen der Bewohner in vom Wasser gefährdeten Häusern habe die Polizei wiederum die Erfahrung gemacht, daß an einer größeren Anzahl Häuser überhaupt keine Stocken angebracht sind, oder daß die Stocken nicht funktionieren. Es liege im eigenen Interesse der Bewohner hier die unbedingt notwendige Abhilfe zu schaffen und sich rechtzeitig für den Fall der Gefahr vorzusehen. Die Sitzung wird hierauf geschlossen. Anschließend nichtöffentliche Sitzung und Sitzung der Verwaltungsabteilung.

## Helden des Glaubens.

Unsere Zeit versucht auf mannigfache Weise, neue Formen zu finden, das Ewige so zu uns reden zu lassen, daß wir es wieder vernehmen. Ein für uns neuartiger Versuch, der als Versuch ernst genommen werden muß, war die gestrige Aufführung des religi. Festspiels „Helden des Glaubens“ von Niffard-Staßn durch die Evang. Bundesbühnen unter Direktor H. Selzer-Dortmund. Die Schauspieler haben sich große Mühe gegeben, und die Christen zur Zeit des Kaisers Trojan in dem Heldenkampf um ihren Glauben lebendig werden zu lassen. Das Leben einer vornehmen römischen Famillie war recht gut gezeichnet und die Szene, da Claudia im Palast des Kaisers opfert, hinterließ einen starken Eindruck von dem, was es damals hieß, sich als Christ zu bekennen. Prinzipiell werden wir Schwaben aber zur Aufführung eines solchen Stückes ein Fragezeichen machen, da wir dort, wo es sich darum handelt, das Heiligste, das wir besitzen, zu zeigen, große Zurückhaltung üben, und nicht so leicht darüber hinwegsehen können, daß bei einer Aufführung eben „gespielt“ wird. Dieser Eindruck würde wohl auch bestehen bleiben, wenn einige Mängel der Darstellung (zumweilen undeutliches Sprechen) behoben wären. Diese waren bedingt durch teilweises Fehlen von Schauspielern. (Die Darstellerin der Claudia war erkrankt, einige Schauspieler mußten Doppelrollen übernehmen.) Der vollbesetzte Saal zeigte das Interesse, das der Sache entgegengebracht wurde.

## Vorträge des Evang. Volksbundes.

Getreu seiner Aufgabe, Gegenwartsfragen in das Licht des Evangeliums zu stellen, veranstaltet der Evang. Volksbund vom 13.—18. November eine Reihe von Vorträgen über „Glaubenshettung“. Sowohl die modernen Formen der Glaubenshettung, die aus ihr gewissermaßen eine eigene Religion machen (Cone, Christian science) werden besprochen werden, wie die Männer der Glaubenshettung auf evangelischem Boden in älterer und neuer Zeit. Wer in unserer verworrenen Zeit, wo die ganze Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele neu aufgerollt wird, sein Urteil klären will an dem biblisch-nächtlichen, wohlbedachten eines gereiften Mannes, möge diese Abende nicht versäumen. Redner ist Pfarrer Fr. Walcher von Allmersbach. Aehnliche Vorträge sind vom Redner in Ulm und Ehlingen sehr dankbar aufgenommen worden. Das Opfer ist für die Unkosten, besonders das Vereinshaus bestimmt; ein Ueberschuß kommt dem Weihnachtstischchen des Volksbundes zu gut.

## Aufführung des Weihnachtssoratoriums von J. S. Bach durch den Kirchengesangsverein Calw.

Am Nachmittage des 2. Advent (4. Dezember) wird der Kirchengesangsverein Calw in der Stadtkirche das Weihnachtssoratorium von J. S. Bach zur Aufführung bringen. Zum ersten Mal ist Gelegenheit geboten, hier ein Werk zu hören, das aus den Quellen deutschen Gemütes und deutscher Weihnachtstheorie geboren wurde, und das tiefste Frömmigkeit mit volkstümlicher Musik in Eines zu verschmelzen vermocht hat. Herr Wall, der neue Leiter des Kirchengesangsvereins, wird, unterstützt von den alten getreuen Helfern aus Stadt und Land zum ersten Mal bei einem großen Werk der Führer sein. — Möchte aus diesem

ewig jungen Werk ein helles Licht der kommenden Weihnacht über unserer Stadt aufgehen!

## Der erste Schnee.

Vergangene Nacht ist in der Stadt der erste Schnee gefallen, nachdem bereits gestern auf den Höhen Schneekelber geherrscht hatte. Die Landschaft sieht plötzlich in winterlichem Weis und nach den milden Novembertagen hat scharfe Kälte eingesezt. Der Winter hat sein Regiment angetreten.

## Um die Eisbahn.

Nachdem auf dem Rathaus beschloffen wurde, die bisherige städt. Schlittschuhbahn im Deländerle aufzugeben, herrscht in Kreisen der Freunde des Schlittschuhsports vielfach die Beforgnis, es werde heuer keine Eisbahn hergestellt. Diese Beforgnis ist jedoch unbegründet, denn der Turnverein Calw wird auf seinem vorbildlich schönen Turnplatz eine ebenso vorbildliche Eisbahn schaffen, sobald es nur die Witterungsverhältnisse zulassen. Die notwendigen Vorarbeiten werden, wie wir erfahren, in den nächsten Tagen in Angriff genommen werden. Es ist zu wünschen, daß durch die neue Eisbahn dem schönen Sport viele neue Freunde zugeführt werden.

## Eine soziale Wahlwoche.

wird die Zeit vom 13. bis 20. November. In dieser Zeit finden die Wahlen der Vertreter zu allen staatlichen Sozialversicherungen statt, wie Krankenkasse, Unfall-, Invaliden- und Angestellten-Versicherung. Die gewählten Vertreter wählen dann wieder bis längstens 1. Januar 1928 die Verwaltungs- und Spruchorgane der einzelnen Versicherungsarten. Zum ersten Male werden diese Wahlen einheitlich im ganzen Deutschen Reich durchgeführt. Man will damit ein erhöhtes Interesse an diesen Wahlen wecken, sowie Zeit und Geld sparen, und die Amtsperiode in allen Versicherungsorganen zeitlich gleichmäßig beginnen und beschließen. Das Wahlinteresse ist ungleich groß, während auf Seiten der Arbeitgeber ganz selten eine Wahlhandlung notwendig sein wird, weil Einheitslisten eingereicht werden, teilen sich die Ansichten bei der Arbeitnehmererschaft schon mehrfach und es ringen die Ansichten unter sich um die Mehrheit und damit um den Einfluß auf die Verwaltung und nicht zuletzt auch auf die Entwicklung der Gesetzgebung selbst. Die Sozialversicherung, d. h. die Unterstützungsleistungen werden bei der Arbeitnehmererschaft gleich dem Reserve- und Sicherungsfond in der Wirtschaft bewertet. Aus dieser Erkenntnis heraus entspringt die Meinungsverschiedenheit um den Ausbau der Versicherungen. In der Angestelltenversicherung z. B. stehen sich zwei große Meinungsrichtungen gegenüber. Die eine vertritt die Ansicht, daß reichlich Ueberschüsse angesammelt werden sollen, um auch für die kommenden Generationen Garantemittel zu haben, während die andere Richtung der Ansicht ist, daß eine größere Notzeit wie sie seit über 10 Jahren besteht, nicht wieder sobald kommen wird, und deshalb verlangt, daß den heute Bedürftigen fühlbare Hilfe geleistet werden muß auf Kosten der Kapitalansammlung, die heute schon weit über eine halbe Milliarde beträgt, dagegen die monatliche Durchschnittszinsrate kaum 50 M. Am nächsten Sonntag messen sich die beiden Auffassungen bei der Wahl der Vertrauensmänner und wird es sich zeigen, wer über die Mehrheit verfügt. Deshalb ist das Wahlrecht auch Wahlpflicht!

## Die Brieftaubenausstellung in Altburg.

Es waren ungefähr 140—150 Tauben, die am vergangenen Sonntag in Altburg ausgestellt waren. Mit großer Umsicht war alles gut organisiert, so daß der Preisrichter, Herr Stöcker aus Pforzheim, schon am Samstag mit dem Richter beginnen konnte. In der alten Fliegerklasse erhielten Preise: Proß, 1. Ehrenpreis; Braun, 2. Ehrenpreis; Braun, 1. Preis; Volz, G.; 2a Preis; Vater, 2b Preis. In der Jung-Sieger-Klasse auf 180 Kilometer erhielten Preise: Braun, 1. Ehrenpreis; Braun, 2. Ehrenpreis; Braun, 1. Preis; Proß, 2. Preis; Braun, 3. Preis. In der Jung-Sieger-Klasse auf 140 Kilometer: Braun, 1. Ehrenpreis; Braun, 2. Ehrenpreis; Volz, Fr., 1. Preis. In der Flieger-Klasse 180 Kilometer: Braun, 1. Ehrenpreis; Volz, G., 2. Ehrenpreis; Braun, 1., 2., 3., 4. und 5. Preis; Volz, G., 6. Preis. In der Fliegerklasse 140 Kilometer: Vater, 1. Ehrenpreis; Schuder, 1. und 2. Preis. In der Schönheitsklasse alte Tiere: Braun, 1. Ehrenpreis; Paulus, 2. Ehrenpreis; Braun, 1., 2. und 3. Preis; Volz, Fr., 4. Preis; Braun, 5. Preis; Kramer, 6. Preis; Rall, 7. Preis; Proß, 8. Preis. In der Schönheitsklasse junge Tiere: Kling, 1. Ehrenpreis; Kusterer, 2. Ehrenpreis; Rall, 1. Preis; Volz, 2. Preis; Vater, 3. Preis; Volz, Fr., 4. Preis; Schuder, 5. und 6. Preis. Mit Ehrengaben wurden die Flieger: Braun, Vater, Proß und Kling bedacht. Die Ausstellung war nicht besonders gut besucht, was in Anbetracht des sehr schönen Materials bedauerlich war. Um so mehr Interesse zeigten die Besucher, die voll und ganz auf ihre Rechnung kamen. Dem rührigen Verein aber wünschen wir ferneres Blühen und Gedeihen. Möge der Wettergott bei den Flügen im Frühjahr nicht allzu viele Hoffnungen zerstören.

**Für die kalte Jahreszeit:**  
**Mantel-, Kleider- u. Hemdenstoffe**  
finden Sie in großer Auswahl zu billigen Preisen im  
**Stoffehaus L. & E. Müller**  
Blumenstr. 28 im Hause Pforzheim Zorrennerstr. 6 neben Metzger, Zügel Bitte Adresse beachten! Ufa-Theater-

# Moritz Gerwig Spielwarenhaus

Pforzheim, Dillsteinerstraße 4-6  
beim Sedanplatz



Große sehenswerte Weihnachts-Ausstellung in  
**Puppen und Spielwaren**

mit schöner Innendekoration — Besichtigung ohne Kaufzwang  
Infolge vorteilhaften Einkaufes äußerst billige Preise

**Puppen-Reparaturen** werden in meiner eigenen Puppen-Klinik  
prompt und fachgemäß ausgeführt.

## Schirme Stöcke und Reparaturen

gut und billig



**J. Eberhard**

Untere Marktstraße  
Eig. Reparatur-Werkstätte



Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in

## Puppen- wagen

zu bekannt billigen Preisen

**Paul Binder**

Korb- und Kinderwagen-Geschäft  
(Franks Nachfolger)

Puppenwagen-Reparaturen  
bitte ich sehr schon vornehmen zu lassen.

## Kraftfahr-Kurse auf Motorrädern

Last- u. Personenwagen  
Eintritt jederzeit

Auskunft erteilt

G. Bayer, beim „Hotel Adler“



## Flügel, Pianos, Harmonium

erprobtes, erstklassig. Fabrikat der Firma  
Schleibmayer, Stuttgart (Seit 1795 im In-  
strumentenbau tätig). Verkaufsstelle u.  
Lager: Carl Spambalg, Calw  
Evangelische Buchhandlung  
Hermannstraße — Fernspr. 189

Erstklassige Kleininstrumente wie  
Lauten, Gitarren, Mandolinen, Geigen  
Zithern, Flöten, Zieh- u. Mundharmonikas  
usw. Bequeme Teilzahlungen. Bei Barzahlung Rabatt.

## Lebensenergie

kann nur vorhanden sein, wenn Geist und  
Körper gesund sind, nur dann ist der Mensch  
imstande, seinen Obliegenheiten richtig  
nachzukommen und seinen Posten voll  
auszufüllen

Geist und Körper sind nur gesund,  
wenn das Blut die richtige Zusammen-  
setzung hat



ein sehr angenehm schmeckendes, gut ver-  
trägliches Präparat leistet die hervorragen-  
sten Dienste, indem es das Blut verbessert  
und auf diese Weise den Körper wider-  
standsfähig macht

In Apoth. u. Droger. Pr. Mk. 1.75, gr. Fl. Mk. 3.—  
GALENUS Chem. Industrie, Frankfurt-M

Teilen Sie, wenn Sie gesund bleiben oder werden wollen  
sehr im Herbst

## Röhner Gebirgsröhren-See

1. in der Wirkung unerreicht bei Gicht, Rheumatis-  
mus, Schiess, Hergenschuß, Arterienverkalkung  
Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Nervosität usw.  
2. bei Krämpfen, Rückenschmerzen, Blutschwäche, Wechsel-  
jahrsbeschwerden usw.  
3. bei Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh,  
Asthma, Lungenleiden  
4. zur Blutreinigung und -verbesserung  
Röhner Gebirgsröhren-See ist außerordentlich heilkräftig  
u. wohlschmeckend u. wird von allen, die ihn kennen,  
jedem anderen vorgezogen. Verlangen Sie aus-  
drücklich Röhner Gebirgsröhren-See  
Sie haben in Calw, alle Apotheken.



Etwas viel  
Besseres

als ein Kaffeezusatz im  
gewöhnlichen Sinne ist

## Aecht Franck

mit der Kaffeemühle.

Er gehört auch zu jedem  
Getreidekaffee.

Also: Zu jedem  
Kaffee

Aecht-  
Franck

## Weizenmehl

Solide Existenz und Selbständigkeit!

Serbisem, thätigem Reisenden gesehten Alters, der bei Vätern u. Großab-  
nehmern nachweislich gut eingeführt ist, wird selten günstige Gelegenheit ge-  
boten, sich selbständ. zu machen. In Frage kommt der Vertrieb ausschließl. v.

### süddeutschem Weizenmehl

anerkannt bester Qualität. Kapital nicht erforderlich, aber wegen Inzasso  
Bürgschaft oder sonstige Sicherheit erwünscht. Vorschläge mit genauen  
Angaben über die bisherige Tätigkeit und insbesondere des Reisebezirktes  
sind zu richten unter N. 1548 an Annoncen-Zeitung, Frankfurt a. M.  
Katharinenstraße 2 a.



Zur Kräftigung

## Nährbier

Das  
altbewährte

ärztlich empfohlen — überall erhältlich  
Rein aus Malz und Hopfen, ohne Zuckerzusatz  
Alleinige Herstellerin: A. G. Dachbrennerei München

Man hüte sich vor Nachahmungen!  
Vertretung: Firma C. N. a. f. z., Bierverlag  
Badischer Hof, Calw, Württ.

## Nähmaschinen

(Pfaff, Oritzer, Phonix) un-  
übertroffene Qualitätsarbeit.  
Große Auswahl. Bequeme  
Ratenzahlungen. Empfehlend:  
Fr. Herzog, Calw, Ausführend,  
v. Reparaturen aller Systeme

## Meine Krankheit

war Gelenkrheumatismus.  
Als sicheres Mittel kann  
ich Ihre

## Wollwollöl

von allen angewandten Mit-  
teln empfohlen. A. G.  
Zeugnis notariell beglaubigt

Große Flasche M. 2.—  
Spezial-doppelflasche M. 3.—  
In den Apotheken zu  
Calw, Sebnach, Liebenzell

## Felle aller Art

kauft zu höchsten Tages-  
preisen  
H. u. S. Hüb., Pforzheim  
Wehgerstraße 21.

## Für Haus- und Kostschlachtung

empfiehlt sich  
Karl Diefenbach  
Bad Liebenzell.

## Sie wissen nicht was Sie zu Weihnachten schenken sollen

Ziehen Sie den dem-  
nächsterscheinenden  
Weihnachts-Anzeiger  
dieses Blattes zu Rate,  
Sie finden darin eine  
Menge Weihnachts-  
geschenke angeboten

# Leonberger

Schuhfabrik & Schuhhandel



Wer gut und preiswert  
kaufen will,  
besuche die  
**Niederlage**

Fr. Schaufelberger,  
Calw  
Unt. Marktstraße 84.



# SP. V. HORBLI. - F. V. CALWI.

Beginn  
1/2 3 Uhr



**Reichsbund** der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen  
 Morgen Sonntag, den 13. November nachmittags 2 Uhr findet im Gasthaus zur „Sonne“  
**in Neubulach**  
 ein  
**öffentl. Vortrag**  
 statt über die  
**5. Novelle des Reichsverorgungsgesetzes.**  
 Hierzu werden sämtliche Interessenten, insbesondere die Kriegsoffer herzlich eingeladen  
 S. A. der Bez.-Vorf. **Rappold.**

## Rettet die Angestellten-Versicherung!

Der Afdand will sie mit der völlig unzulänglichen Invalidenversicherung verschmelzen. Keine Stimme den Verbänden des Afdandes: Werkmeisterverband, Zentralverb. ab der Angestellten, Bund der techn. Angestellten u. Beamten!

Angestellte, wollt Ihr Erhaltung und weiteren Ausbau der A.-V. unter Sicherung der Leistungen, dann kommt nur eine Liste in Frage;

## wählt G. D. A.

Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.)  
 Einheitsgewerkschaft der männlichen und weiblichen kaufm. technisch. Behörden-Angestellten, Verameister u. Apotheker

## Lichtspieltheater „Bad. Hof“

Morgen Sonntag mittag 3 Uhr und abends 8 Uhr

## Das süße Mädel

Ein heiteres Stück in 6 Akten.

Hierzu:

Er als Photograph

in 2 Akten und die

Neueste Emelkawochenschau.

# Ernst Schall \* Calw am Markt

Wegen Geschäftsaufgabe unterstelle ich mein ganzes Lager einem

## Total-Ausverkauf!



### Damen- und Kinderkonfektion

Fertige Kleider, Mäntel, Blusen, Röcke, Schürzen aller Art, Wäsche

### Damen-Kleiderstoffe

Wollstoffe, Mousseline, Seidenstoffe, Boile

### Sämtliche Baumwollwaren

Leinen, Bettbarchente, Bettfedern, Bettvorlagen, Wolldecken, Taschentücher, Vorhangstoffe

Einen großen Posten Reste aller Art



Ich bitte um Ihren gütigen Besuch.

Ernst Schall, Witwe